Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 78 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bach im Großtal (Talabschnitt von Schwanden bis Linthtal) mitteilte, lautet folgendermaßen:

„Florblüemli und Yä
Tuet der Tüfel zwiä (pfropfen),
Wer dri abe fallt,
Chunt i d's Tüfels G'walt."

Daß die eigenartige, giftige Eibe mit dem „Bösen" in Verbindung gebracht wird, erscheint uns nicht merkwürdig; wie aber das „Florblüemli" (Primula auricula), diese Lieblingsblume der Glarner, der willkommene Künder des Frühlings, in diese zweifelhafte Gesellschaft gerät, ist weniger begreiflich. Tatsache ist, daß beide zuweilen an den gleichen Felsklippen wachsen und daß schon mancher, der der lieblichen Aurikel nachkletterte, seine geraden Glieder oder sein junges Leben einbüßte.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Bern. Wie die Baudirektion der Stadt Bern dem Verschönerungsverein mitteilt, hat sie bei der Aufstellung der Baupläne auf die Erhaltung der prächtigen Baumalleen in der Umgebung der Stadt weitgehend Rücksicht genommen und die Bauabstände in der Regel auf 30—48 m und nur an einzelnen Stellen auf 22—25 m festgesetzt. Damit dürfte die Erhaltung dieses vornehmen Straßenschmuckes auf lange Zeit gesichert sein.

— Der kürzlich im Alter von 82 Jahren verstorbene Forstmeister Rudolf Balsiger hat dem bernischen Forstverein testamentarisch Fr. 20,000 vermacht, als Grundstock einer Stiftung, deren Ertrag bedürftigen alten Forstleuten zukommen soll.

Ausland.

Oesterreich. In Nr. 13 der „Silva" entwirft F. Helmich ein wenig erfreuliches Bild der Forstwirtschaft in Oesterreich. Der verhängnisvolle Entwaldungsprozeß, der sich unter unsern Augen in Osteuropa vollzieht, scheint auch auf unsern Nachbarstaat und wichtigsten Holzlieferanten übergegriffen zu haben.

Der Gesamtzuwachs der österreichischen Waldungen wird auf 8,8 Millionen m³ veranschlagt. Der Ausfuhrüberschuß an Rohholz beträgt 5,66 Millionen m³, so daß für den Inlandbedarf noch 3,14 Millionen m³ übrigbleiben würden. In Wirklichkeit beträgt aber der Inlandkonsum zirka 7,3 Millionen m³, der jährliche Schlag zirka 13 Millionen m³, also etwa 4,2 Millionen mehr, als der Zuwachs beträgt.

Helmich rechnet aus, daß die jährliche Nutzung einer Hiebfläche von 46,000 ha entspricht und daher die ganze Waldfläche des Landes in 69 Jahren abgetrieben sein wird. Zu alledem komme, daß der Krieg und die Nachkriegszeit dem Walde Wunden geschlagen haben, die nicht so rasch vernarben werden. Müsse doch angenommen werden, daß die Hälfte der seit dem Kriege geschlagenen Bestände heute noch nicht wieder angepflanzt worden sind. Oesterreich befinde sich vor einer fortschreitenden Entwaldung und die österreichische Forstwirtschaft sei an einem kritischen Wendepunkt angelangt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Infolge einer ihr zugegangenen Stiftung im Betrage von 130,000 Dollars ist die Cornell-Universität, Ithaca, New York, in der Lage, eine Professur für forstliche Bodenforschung zu schaffen. Ferner hat, wie das Universitätssekretariat mitteilt, der „Charles Lathrop Pack Forestry Trust", gegründet von Charles Lathrop Pack, Präsident der amerikanischen „Tree-Association", weitere Mittel für Studien in der genannten Richtung zur Verfügung gestellt.

In der nordöstlichen Hartholzzone, die sich über die mittelatlantischen Staaten und nach Westen bis Indiana und Illinois erstreckt, hängt die Waldpflege und Waldwirtschaft in hohem Maße vom Studium der Bodenverhältnisse ab, die noch sehr wenig erforscht sind. Es ist vorgesehen, durch Koordination von Studien auf verschiedenen Wissensgebieten und Anwendung der Ergebnisse in der Praxis, die Forstwirtschaft dieses Landesteiles zu fördern.

Diese Forschung wird sich sowohl mit der Chemie, als auch der Biologie der Böden zu befassen haben und in enger Beziehung mit der Vererbungswissenschaft stehen. Sie soll sich mit der Frage der Anpassung bestimmter Baumrassen an die Standortverhältnisse und mit den Krankheiten der Bäume beschäftigen, soweit diese mit dem Boden im Zusammenhang stehen.

Zum erstenmal soll hier eine systematische Untersuchung des ganzen verwickelten Fragenkomplexes der forstlichen Bodenkunde vorgenommen und damit eine Richtung der Forschung eingeschlagen werden, die bisher nur durch einige wenige Forscher in Europa vertreten war. Obgleich die Arbeiten in direktem Zusammenhang mit amerikanischen Waldwirtschaftsfragen stehen, werden sie von allgemeinem wissenschaftlichen Interesse sein.

Mr. Pack hat weitere bedeutende Mittel für die forstliche Ausbildung zur Verfügung gestellt. Kürzlich wurde das Ch. Lathrop Pack Lehrrevier in einer Ausdehnung von 2500 Acres Weymouthföhrenwald bei Lake George gegründet, und auch die Forstschulen des Staates New York, die Yale Forstschule und die Universität Washington erhielten Ländereien oder bedeutende Geldbeträge. Ferner hat die amerikanische Baum-

gesellschaft unter Mr. Packs Leitung über eine Million Exemplare eines forstlichen Leitfadens ausgeteilt.

Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß in den Vereinigten Staaten gewaltige Anstrengungen zur Förderung der Forstwirtschaft unternommen werden.

Bücheranzeigen.

Die forstlichen Verhältnisse der Schweiz, herausgegeben vom Schweizerischen Forstverein. II. umgearbeitete und erweiterte Auflage mit 5 Karten, 16 Tafeln in Kupfertiefdruck und 24 Abbildungen in Text. Zürich, Kommissionsverlag von Beer & Cie. 1925. — **La Suisse forestière,** deuxième édition. Lausanne Librairie Payot & Cie. 1926.

Die zweite Auflage dieser Veröffentlichung ist in deutscher Sprache bereits 1925 erschienen. Die französische Ausgabe durfte ihr erfreulich rasch folgen — 1926 — und gibt nun Veranlassung, die beiden Neubearbeitungen gemeinsam zu besprechen.

Der Schweizerische Forstverein als Herausgeber dieser Orientierungsschrift hat auch für die Besorgung der Neuauflage eine Redaktionskommission bestellt, bestehend aus den Herren Oberforstinspektor M. Petitmermet in Bern, als Präsident, Prof. H. Badoux, Prof. Dr. H. Knuchel und Prof. W. Schädelin, Dr. Ph. Flury und dem Vereinspräsidenten Oberforstmeister Th. Weber, in Zürich. Als eigentlichen Bearbeiter nennt das Komitee des Vereins im Vorwort Dr. Ph. Flury, Adjunkt der eidgenössischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen, der auch das Buch in seiner ursprünglichen Gestalt verfaßt hat. Die Uebersetzung ins Französische verdanken wir Prof. H. Badoux.

Der Rezensent lehnt sich mit den folgenden Ausführungen nicht streng an die Inhaltsfolge des Buches an. Er hält sich vielmehr an die Fragestellung: An welche Leserkreise wendet es sich, was bietet es ihnen und wie rechtfertigt sich die seinerzeit nicht ganz ohne Opposition erfolgte Uebernahme der Herausgabe durch den Schweizerischen Forstverein?

Einmal soll es weiteren, an der Waldwirtschaft nicht direkt interessierten Kreisen des Schweizervolkes, dem es gewidmet ist, die Bedeutung des Waldes und seiner Bewirtschaftung für unsere Volkswirtschaft vor Augen führen. Das geschieht schon in der „Einleitung" durch eine historische Uebersicht mit in der zweiten Auflage verstärkter Betonung des großen Einflusses, den der Wald nicht nur auf die Besiedelung, sondern stets auch auf die wirtschaftlichen, rechtlichen und selbst auf die politischen Verhältnisse ausgeübt hat. Im gleichen Sinne orientiert der I. Abschnitt Arealverhältnisse, mit Uebersichten über die Waldfläche und ihre Verteilung, sowie über die verschiedenen Kategorien des Besitzstandes. Als besonders aufschlußreich für diese Leserkategorie sind ferner zu erwähnen die Abschnitte VII „Zuwachs und Ertragsverhältnisse" und VIII „Bedeutung des Waldes für die schweizerische Volkswirtschaft"; von letzterem besonders die Kapitel „Holzverbrauch und Holzerzeugung", „Waldwirtschaft und Finanzhaushalt", „Waldwert und Arbeits-